

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-02-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

22. Februar 48.

Herrn

Heinrich Doller

Perchtoldsdorf-Wien.

Sehr geehrter Herr Doller.

Ich habe Ihren liebenswürdigen Brief vom 11 Februar erhalten und danke Ihnen vielmals für die Teilnahme und das Wohlwollen, die aus Ihren Zeilen sprechen. Leider ist die illustrierte Luxus-Ausgabe der "Biene Maja" hier nicht mehr aufzutreiben, und die Aussicht, dass ein Buch mit so viel farbigen Bildern in absehbarer Zeit neu gedruckt werden kann, ist sehr gering. Ich erhielt aber in diesen Tagen eine sehr schöne Ausgabe der "Biene Maja", von der soeben in der Schweiz eine neue Auflage erschienen ist. Ich habe, Ihrem Wunsch gern entsprechend, gleich ein Exemplar mit persönlicher Widmung an Ihre Tochter nach Kanada geschickt und hoffe, dass es gut in ihre Hände gelangt. Das Heimweh der Menschen dort nach unserer europäischen Kultur verstehe ich gut, nachdem ich in den Jahren 1934 und 35 als Emigrant in Amerika war.

Mit Vera Vass, dieser sehr geliebten und zarten Seele, stehe ich im brieflichen Kontakt. Ich hörte letzthin zu meinem Kummer, dass es ihr nicht gut ergeht, dass sie vor allem nicht arbeiten kann, was so sehr das Element ihres Lebens ist, dass ich ernstlich besorgt bin. Wenn Sie ihr wieder schreiben, grüssen Sie sie bitte vielmals und seien Sie selbst für heute aufs herzlichste gegrüsst von

Ihrem sehr ergebenen